

# OSTSEE-ZEITUNG.DE

Wochenendausgabe, 10. September 2005 | Insel Rügen

## Denkmale erwarten Besucher

**Bergen** In Frankreich initiiert, in Deutschland Anfang der 90er-Jahre übernommen, wird der jährliche „Tag des offenen Denkmals“ auch auf Rügen stets am zweiten Sonntag im September begangen. In diesem Jahr steht er unter dem Thema „Krieg und Frieden“.

Auf der Insel organisieren das Ortskuratorium Rügen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und der Landkreis die traditionelle kreisliche Festveranstaltung. Diesmal werden die Gäste am **Postament der Preußensäule in Neukamp** bei Putbus erwartet. Dort beginnt der „Tag des offenen Denkmals“ am morgigen Sonntag um 10 Uhr mit einem Feldgottesdienst unter freiem Himmel. Der Weg zum Denkmal ist von Wreechen aus beschildert. Gemeindeglieder aus Putbus, Kasnevitz und Vilmnitz, die sich in Autos mitnehmen lassen wollen, treffen sich bitte 9.20 Uhr an ihrer jeweiligen Kirche.

Nach einer kurzen Festansprache von Landrätin Kerstin Kassner wird der renommierte Militärhistoriker Dr. Horst Auerbach aus Stralsund um 11.30 Uhr einen Vortrag zum Thema „Krieg und Frieden“ unter Bezug auf die preußisch-schwedischen Kriege 1678 und 1715 halten. Bei schlechtem Wetter finden Gottesdienst, Festansprache und Festvortrag in der Kirche zu Kasnevitz statt. Ab 13 Uhr besteht die Möglichkeit zur individuellen Besichtigung von Denkmälern im Stadtgebiet von Putbus, insbesondere natürlich der dort gelagerten Teile der Preußensäulen.

Geöffnet ist auch das **Theater in Putbus**. Obwohl es mit seinen zahlreichen Veranstaltungen und Führungen über mangelnden Publikumsverkehr nicht klagen kann, lädt es mehrmals im Jahr zum „Tag der offenen Tür“, natürlich auch am „Tag des offenen Denkmals“. In diesem Jahr gibt es ein spezielles Angebot. Um 10 Uhr wird mit dem 45-minütigen alten Tonfilm „Pommern wie es war“ begonnen. Dies ist ein Streifen aus dem Bundesfilmarchiv, der für den aufkommenden Tourismus werben sollte. Darin wird auch Putbus vorgestellt. Die historischen Aufnahmen sind besonders interessant, weil auch das alte Putbus und sein Schloss gezeigt werden. 10.45 Uhr schließt sich eine Führung an. Eine weitere Rarität, der 25-minütige Stummfilm mit Schrifttafeln „Pommerland – Ostseestrand“ vom Ende der 20er-Jahre, wird um 11.30 Uhr gezeigt. Um 12 Uhr folgt wieder eine Führung. Da ab 12 Uhr das Theater Parchim mit dem Aufbau der Dekoration für die Abendvorstellung mit der Komödie „Das Haus in Montevideo“ beginnt, können nach der Führung nur noch spontan Besucher den Saal besichtigen.

Geöffnet wird morgen auch die **Fürstengruft in Vilmnitz**. Ab 14 Uhr können Interessenten hier an Führungen mit Steinmetzmeister und Restaurator Carlo Wloch teilnehmen, der auch zu den profunden Kenner der Geschichte des Adelsgeschlechtes zählt.

Das Thema „Krieg und Frieden“ wird auch den „Tag des offenen Denkmals“ im **Bergener Stadtmuseum** bestimmen. Bodendenkmale, die archäologischen Funde und Befunde, können über dieses Thema erzählen. Von den ersten Kampf Waffen der jüngeren Steinzeit zu den Schwertern und Pfeilen der Ranen, die um Macht und Selbstbestimmung kämpften bis zum Ende ihrer politischen Macht und kulturellen Identität – die Zeugnisse des Kampfes und des friedlichen Handels wurden in jahrzehntelangen archäologischen Forschungen ausgegraben. Chronisten der Frühgeschichte berichten von ihren Erlebnissen mit den Slawen und wie mit Feuer und Schwert das Heidentum vernichtet wurde. Rügen und seine Bewohner gehörten zu denen, die als letzte auf deutschem Boden den Kampf zwischen freien Stämmen und feudalen Staaten verloren.

Über die Ergebnisse mehr als 40jähriger Forschungsarbeit berichtet der Rügener Archäologe Peter Herfert an diesem Sonntag um 14 Uhr im Museum der Stadt Bergen. Gleich nebenan in der **Marienkirche** wird das Motto ebenfalls aufgegriffen. Dort beginnt um 16 Uhr eine Orgelmusik zum Thema „Krieg und Frieden“. Die Kirche selbst ist morgen bis 18 Uhr geöffnet. Führungen werden um 11.30 Uhr und um 15 Uhr angeboten.

Dr. Christian Schnitzer, seit mehreren Jahren Rügener Ortskurator der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, hofft auf zahlreiche Besucher bei den Rügener Veranstaltungen. „Rügen zeichnet sich durch eine große Anzahl und Vielfalt von Denkmälern aus. Wir wollen auf die Bemühungen zum Erhalt und zum Schutz der Denkmäler aufmerksam machen und Interesse wecken.“